

BankGloss – das ultimative Bank- und Finanz Glossar (Lexikon)

„Alles was Sie schon immer über Finanzen wissen wollten, aber bisher nicht zu fragen wagten...“

Produktebeschreibung

BankGloss ist ein Banken- und Finanz Glossar (oder mehr ein Lexikon), in welchem aktuell über 8'500 Begriffe (Terme) ausführlich erklärt werden und definiert sind. Mittels Hyperlinks werden verwandte Begriffe kontextbezogen angezeigt, weiterführende Erklärungen werden in sog. Pop-ups sichtbar.

Suchfunktionen

Umfangreiche Suchfunktionen erlauben dem Benutzer zielgerichtet die gesuchten Begriffe zu finden. Synonyme und englische Übersetzungen sind ebenfalls ersichtlich. Einzelne Terme können in diverse Sprachen übersetzt werden.

BankGloss – das ultimative Bank- und Finanz Lexikon

Es sind 8617 Einträge im Lexikon.

Nach Lexikon-Einträgen suchen (Nur normale Begriffe sind erlaubt)

Beginnt mit Enthält Exakter Begriff Klingt wie

START CLEAR SEARCH RESULTS


Alle A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Seite: [« Zurück](#) [1](#) [2](#) [3](#) [4](#) [5](#) [6](#) [7](#) [8](#) [9](#) [10](#) [11](#) [12](#) [13](#) [14](#) [15](#) [16](#) [17](#) [18](#) [19](#) [20](#) [21](#) [22](#) [23](#) [24](#) [25](#) [26](#) [27](#) [28](#) [29](#) [30](#) [31](#) [32](#) [33](#) [34](#) [35](#) [36](#) [37](#) [38](#) [39](#) [40](#) [41](#)... [Nächstes »](#)

Begriff	Definition
Anlage-Fonds	<p><i>englisch (& Synonyme): investment fund</i></p> <p>In der Schweiz übliche und auch im Gesetz über Anlagefonds (AFG) aus dem Jahr 1995 offiziell eingeführte Bezeichnung für das Vermögen einer Kapitalanlagegesellschaft.</p> <p><i>siehe auch:</i></p>
Anlage-Intensität	<p><i>englisch (& Synonyme): equipment intensity</i></p> <p>Das Verhältnis von Anlagevermögen zum Gesamtvermögen einer Branche (bzw. auch eines Unternehmens). Liegt diese über dem Durchschnitt der Volkswirtschaft gesamthaft, so wird die Branche als kapitalintensiv (asset intensive; im Gegensatz zu arbeitsintensiv) bezeichnet. Weil Veränderungen der Anlageintensität auf einen Strukturwandel in der Volkswirtschaft hindeuten, beobachten die Zentralbanken die entsprechenden Daten (aus den aggregierten betriebswirtschaftlichen Bilanzen). - Sehr umstritten ist der Aussagewert der Anlage-Intensität als Beurteilungsmassstab bei einer Bank (überhaupt: in einem einzelnen Unternehmen), weil hier die Intangibles völlig ausser Betracht bleiben. Gerade bei Banken spielen diese aber in der Regel die entscheidende Rolle schlechthin für den Geschäftserfolg.</p>

Abonnemente – Subskription

BankGloss – das ultimative Banken- und Finanz Lexikon



BANKGLOSS-ONLINE LEXIKON

Optionen:

Subskription (Abo)	Preis
Basic - freier Zugriff 1 Jahr	CHF 22.50

Beschreibung:
BankGloss – das ultimative Finanz- und Bank Lexikon
... alles was Sie aus der Banken- und Finanzwelt immer schon wissen wollten - aber nie zu fragen wagten!

In BankGloss – dem ultimativen Banken- und Finanzlexikon sind über 8'500 Begriffe aus der Banken- und Finanzwelt enthalten. – Gründlich und verständlich erklärt. – Übersichtlich dargestellt. – Sie finden was Sie suchen! – Schnell und umfassend.
Die internen Hyperlinks bringen Sie zu weiteren Begriffen. Pop-Ups zeigen weitere Erklärungen. – BankGloss – Ein Muss für jeden Finanz- und Bankprofi – und solche die es werden wollen!

[Hide Full Text](#)

Den Zugang zu dieser umfangreichen Wissensdatenbank geschieht durch das Lösen einer Subskription (Membership). Ein unbeschränkter Zugriff kann für die Dauer eines Jahres, für drei Jahre oder unbegrenzt gelöst werden. Durch die Bezahlung mittels PayPal oder Kreditkarte wird die Subskription (das Abonnement) freigeschaltet und die Definitionen sind sofort verfügbar. Es sind keine weiteren Aktivitäten mehr nötig. Die Subskription läuft nach der gewählten Frist aus oder kann automatisch oder manuell erneuert werden. Es entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Machbarkeitsstudie	<p><i>englisch (Et Synonyme): feasibility study</i></p> <p>1) Allgemein die vorgängige Prüfung der technischen und wirtschaftlichen Durchführbarkeit eines Vorhabens (investigation into a proposed plan or project to determine whether and how it can be successfully and profitably carried out). – 2) Bei einem Institut die vorläufige Untersuchung, ob sich eine neue Geschäftstätigkeit – [1] gewinnbringend umsetzen lässt und – [2] aufsichtsrechtlich unbedenklich ist. – 3) In Bezug auf Fusionen und Übernahmen ein Gutachten (expertise) hinsichtlich der (kartell)rechtlichen Zulässigkeit, der Risiken und der Erfolgsaussichten (prospects of success) eines Unternehmenskaufs.</p> <p><i>siehe auch:</i> Due Diligence, Earn-out Klausel, Übernehmerisiken</p>
Macro	<p><i>englisch (Et Synonyme): macro</i></p> <p>Hedge-Fund-Strategie, bei der in Währungen, Zinsindizes, Rohstoffen, Gold, Anleihen und festverzinslichen Wertpapieren investiert wird und die auf globalen makroökonomischen Fundamentalanalysen basiert. Macro-Hedge-Funds sind die ältesten und auch bekanntesten Hedge-Funds und zeichnen sich durch ihr sehr hohes Handelsvolumen und die Vielzahl der eingesetzten Handelsinstrumente aus. Sie sind als sehr spekulativ einzustufen, da die Manager in besonders hohem Mass Fremdkapital einsetzen und mit derivativen Finanzinstrumenten, insbesondere mit Financial Futures, handeln. Ziel ist, durch die Hebelwirkung des Einsatzes von Fremdkapital die Rendite des Hedge-Funds zu erhöhen.</p> <p><i>siehe auch:</i></p>
Madergeld	<p><i>englisch (Et Synonyme): cutting pay cutting soccage emancipation payment Madergeld</i></p> <p>1) Früher die Bezahlung für einen Mader (Mahder = Mäher; auch Gräser genannt), der sich oft als Tagelöhner (Li daytaller, peon) sich bei landwirtschaftlichen Betrieben mit grösseren Erntefläche verdingte. – 2) Zahlung zur Ablösung der Pflicht, für die Herrschaft (Oas und Getreide) mähen zu müssen.</p>

Die Begriffe und die entsprechenden Definitionen wurden durch anerkannte Finanzspezialisten und Universitätsprofessoren erstellt und geprüft. Sie werden laufend überarbeitet und ergänzt. Neuste Erkenntnisse und Analysen im Finanzsektor werden eingepflegt. Der Datenbestand widerspiegelt hauptsächlich Definitionen im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Schweiz, z.T. Österreich). Auch allgemein gültige internationale Begriffe haben Eingang gefunden.

	<p>Aufbewahrung von fungiblen Wertschriften nach Titelgattung durch die Bank oder eine zentrale Stelle, wobei ohne Nummernzuteilung festgehalten wird, wie viele Titel den einzelnen Kunden bzw. Banken gehören. In der Schweiz arbeiten die Banken bei der Sammelverwahrung der Wertschriften mit der SIS SegalInterSettle AG zusammen. Gegenteil: Einzelverwahrung.</p> <p><i>siehe auch:</i></p>
Sammlerstück	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i> collectable collectible collector's item</p> <p>Allgemein ein Gegenstand jeder Art, der von Menschen angehäuft und gehortet wird, wobei grundsätzlich die gefühlsmässige Hingabe an das betreffende Objekt (Sammelleidenschaft; collection passion) im Mittelpunkt steht. Ökonomisch spielen solche Gegenstände dann eine Rolle, wenn - [1] ein Sammler zum Erwerb eines Stückes wie etwa eines teuren Gemäldes ein Darlehn bei der Bank aufnimmt, - [2] Sammlerstücke und ganze Sammlungen versichert werden und - [3] ein Sammler Dinge aus seinem Besitz verkauft oder vergantet. - Weil aber bei Sammlerstücken in aller Regel ganz besondere Fachkenntnisse notwendig sind, und weil es für die meisten dieser Objekte an Markttransparenz fehlt, sind sie zur Vermögensanlage nur in Ausnahmefällen geeignet.</p> <p><i>siehe auch:</i> Darlehn, Münze, Schmuckanleihe</p>
Samurai-Bond	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i> samurai bond</p> <p>JPY-Anleihe, die von nicht japanischen Schuldnehmern auf dem japanischen Primärmarkt emittiert und fast ausschliesslich ausserbörslich auf dem internationalen Sekundärmarkt gehandelt wird.</p> <p><i>siehe auch:</i></p>
Samurai-Bonds	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i> samurai bonds</p> <p>In Japan begebene, auf JPY lautende Anleihen ausländischer Schuldner (foreign bond issued by non-Japanese companies on the Japanese market and denominated in JPY).</p> <p><i>siehe auch:</i> Drachen-Anleihe, Shogun-Bonds</p>
Sanjo	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i></p>

Auch fremde und historische Begriffe werden zusammenhängend definiert. Abbreviationen und Abkürzungen werden endlich erklärt.

<p>Sanktionsausschuss</p>	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i> <u>sanction committee</u></p> <p>Nach § 20 BörsG kann durch die zuständige Landesregierung ein Gremium gebildet werden, das Personen mit einer <u>Geldstrafe</u> belegt, die - [1] gegen börsenrechtliche Vorschriften oder Anordnungen verstösst, welche eine ordnungsmässige Durchführung des Handels an der <u>Börse</u> oder der Börsengeschäftsabwicklung sicherstellen sollen, oder - [2] in Zusammenhang mit der Tätigkeit an der Börse den Anspruch auf kaufmännisches <u>Vertrauen</u> oder die Ehre eines anderen Handelsteilnehmers verletzt.</p> <p><i>siehe auch:</i> <u>Agiotage</u>, <u>Börse</u>, <u>Kreditgefährdung</u>, <u>Kursmanipulation</u>, <u>Marktmanipulation</u>, <u>Nominee</u>, <u>Prearranged Trades</u>, <u>Scalping</u>, <u>Scheintransaktionen</u>, <u>Schlangen-Handel</u></p>
<p>Sarbanes-Oxley Act</p>	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i> SOX</p> <p>Im Jahr 2002 in den USA in Kraft getretenes Gesetz, das die Befugnisse der <u>Aufsichtsbehörden</u> erweitert und eigene Behörde zur Überwachung auch der Rechnungslegung von (börsennotierten) Aktiengesellschaften errichtete. Die bezüglichen Vorschriften gelten ohne Einschränkung auch für ausländische Unternehmen, deren <u>Aktien</u> zum Handel an einer nordamerikanischen Börse zugelassen sind. - Die in Zusammenhang mit dem Gesetz geforderten Anlegerschutzauflagen führten zwar zu (teilweise erheblichen) Mehrkosten bei den betroffenen Unternehmen. Aber es hat sich gezeigt, dass die durch die SOX vorgeschriebenen, weitreichenden internen Kontrollmassnahmen auch beträchtliche Vergeudung von Ressourcen und mithin Verlustquellen für das Unternehmen aufgespürt haben. Dem wird andererseits entgegeng gehalten, dass SOX Wandel und Innovationen bremse, weil ein übervorsichtige, am Hergebrachten festhaltende Geschäftspolitik begünstigt werde.</p> <p><i>siehe auch:</i> Anderson-Skandal, Angaben, verschleierte, Informations-Überladung, Public Company Accounting Oversight Board, <u>Klartext</u>, Rechnungslegung, waghalsige, <u>Regelgegründet</u>, Securities and <u>Exchange</u> Commission, <u>Verständlichkeit</u>, <u>Vorhersagen</u>, <u>Wesentlichkeit</u>, <u>Zuverlässigkeit</u>, <u>Zweckdienlichkeit</u> - Vgl. Monatsbericht der EZB vom September 2002, S. 35 f., Monatsbericht der EZB vom Mai 2005, S. 102 f.</p>
<p>Sarbanes-Oxley-Act</p>	<p><i>englisch (Et Synonyme):</i> Sarbanes-Oxley Act</p> <p>US-amerikanisches Regelwerk, das in vielfältiger Weise die Corporate Governance verbessern soll. <u>Ziel</u> des Gesetzes ist die <u>Stärkung des Anlegervertrauens in die Richtigkeit der veröffentlichten Finanzdaten</u> von</p>

BankGloss – das ultimative Bank- und Finanzlexikon empfiehlt sich nicht nur für alle Personen, die beruflich im Finanzsektor tätig sind. Vielmehr dient es auch Studierenden und Laien, die sich in der Begriffswelt der Banken und Finanzen zurechtfinden wollen.

In alten Akten bei Gericht eingeklagter Unterschiedsbetrag zwischen dem Darlehn an den Schuldner - [1] in gutem, wertstabilem Geld und - [2] der Rückzahlung in (inzwischen) in seiner Kaufkraft vermindertem Geld. Entsprechende, reichlich auf unsere Tage gekommene Dokumente aus früherer Zeit sind für die Wirtschaftsgeschichte und besonders für die Geldgeschichte von unschätzbarem Wert.

siehe auch: Geld, sittliches, Geldeigentumsrecht, Geldethik, Geldwertstabilität, Inflation, Inflations-Steuer, Marktmechanismus, Menükosten, Nominalwertprinzip, Weginflationierung

Value at Risk

englisch (Et Synonyme): VaR|Wert im Risiko

[1] Möglicher Verlust einer Position oder eines Portefeuilles - [2] während eines bestimmten Zeitraums (= Risikohorizont; risk horizon), der - [3] mit einer zuvor definierten Wahrscheinlichkeit (= Konfidenzniveau; confidence level) - [4] nicht überschritten wird (an investor's maximum potential loss on the value of an asset or a portfolio of financial assets and liabilities, based on the investment timeframe and a confidence interval. This potential loss is calculated on the basis of historical data or deduced from normal statistical laws). - Die Berechnung in Stress-Tests legt dabei Variablen über einen längeren Beobachtungszeitraum (etwa drei Jahre) zugrunde. In der Praxis ist dies eine beliebte Portefeuilletheorie, die sich im einzelnen statistisch noch verfeinern lässt. Über die Treffsicherheit entsprechender Berechnungen gibt es widersprüchliche Angaben. - Die Kennziffer Value at Risk geht übrigens auf den Wunsch eines Vorstands der nordamerikanischen Investmentbank J.P. Morgan zurück. Dieser verlangte am Ende eines Handelstages eine einzige Zahl, welche den maximalen Verlust aller Engagements abbildet.

siehe auch: Expected Shortfall, Gini-Koeffizient, Herfindahl-Hirschman-Index, Intercreditor Agreement, Konfidenzniveau - Vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank vom September 2005, S. 62 ff. (ausführliche Darstellung; in den Fussnoten Literaturhinweise), Monatsb

Value Sourcing

englisch (Et Synonyme):

Allgemein die Wertschöpfung durch günstige Beschaffung; im Finanzbereich besonders in Bezug auf den vorteilhaften Einkauf von zum Weiterverkauf bestimmten Titeln und Edelmetallen gesagt.

siehe: Waste War

Sichern Sie sich noch heute Ihren Wissensvorsprung durch die Zeichnung einer Subskription! Alles zusammen, ohne lästiges Suchen. Das ganze Wissen auf einen Blick. Umfangreich und umfassend.

<p>Aktie</p>	<p><i>englisch (& Synonyme):</i> share US: stock</p> <p><u>Wertpapier</u>, das den Anteil an einer Gesellschaft (in Deutschland an einer <u>Aktiengesellschaft</u> [AG] oder Kommanditgesellschaft auf <u>Aktien</u> [KGaA]) verbrieft. Die <u>Ausgabe</u> von Aktien wird als <u>Begebung</u> (<u>Emission</u>) bezeichnet. Aktien, die gemeinsam begeben werden, bezeichnet man als <u>Tranche</u>. Aktien werden zunächst bei Gründung der Gesellschaft und später üblicherweise im Rahmen von Kapitalerhöhungen ausgegeben. - Die Besonderheit der <u>Aktie</u> liegt darin, dass sie (im Gegensatz zu sonstigen Schuldtiteln) - [1] vom Emittenten nicht zurückbezahlt werden muss und - [2] an der <u>Börse</u> gehandelt werden kann. - Aktionärsrechte werden regeln durch Stammaktien (im Börsenjargon auch <u>Stämme</u>; ordinary shares, US: common <u>stocks</u>) vertreten. Die Gesellschaft kann darüber hinaus Anteile auch in Form von Vorzugsaktien (im Börsenjargon Vorzüge; preferred <u>share</u>, US: preferred stock) mit bestimmten, gesetzlich umrissenen Sonderrechten begeben.</p> <p><i>siehe auch:</i> <u>Aktienmarkt</u>, <u>Anteilschein</u>, <u>Emissionsgeschäft</u>, <u>Ersterwerber</u>, <u>Garantiesyndikat</u>, <u>Konzertzeichner</u>, <u>Leeraktie</u>, <u>Leitwert</u>, <u>Liberierung</u>, <u>Plazierung</u>, <u>Quotenaktie</u>, Safe Haven Flows, <u>Schmuckanleihe</u>, <u>Stammaktie</u>, <u>Vorratsaktie</u>, <u>Wert</u>, zyklischer, <u>Wertpapier-Verkaufsprospekt</u>, <u>Zulassungsstelle</u>, <u>Zweitplazierung</u>, <u>Zwischensche</u> Vgl. den Anhang <u>Statistik</u> des Euro-Währungsbiets, Rubrik Finanzmärkte im jeweiligen Monatsbericht der <u>EZF</u> <u>Umlauf</u> und Jahreswachstumsraten von Aktien, nach verschiedenen Gesichtspunkten unterteilt. In der Rubrik Finanzkonten und nichtfinanzielle Konten, Unterrubrik Wichtige <u>Verbindlichkeiten</u> der nichtfinanziellen Sektors, auch Daten über die Emission von börsennotierten Aktien.</p>
<p>Aktie, gemischte</p>	<p><i>englisch (& Synonyme):</i> <u>composite</u> share</p> <p>In der älteren deutschen Börsenliteratur Bezeichnung für einen Anteil an einer Gesellschaft, die Kohle und Sta. einem Unternehmensverbund erzeugt (gemischtes Werk genannt), wie etwa die Fried. Krupp AG in Essen.</p> <p><i>siehe auch:</i> <u>Montanwerte</u></p>
<p>Aktie, goldene</p>	<p><i>englisch (& Synonyme):</i> golden share</p> <p>Anteil an einer Gesellschaft, der bestimmte Sonderrechte mit sich bringt. In der Regel besitzt ein <u>Staat</u> diese besonderen Aktien. In Europa (außer Deutschland) betrifft dies zumeist ehemalige Staatsbetriebe, die privat</p>

Von AAA bis Zyklus. – BankGloss hat eine Erklärung!

<http://www.schlittler.net/index.php/produkte/bankgloss-bankenafinanz-lexikon-online>

Glarus, 22. November 2011/AS